

Klima

Schmelzende Gletscher, Stürme und Überschwemmungen: der Klimawandel ist unübersehbar bereits da. Doch trotz alarmierender Zeichen und ständiger Klimaschutzbekenntnisse der politisch Verantwortlichen sind die Treibhausgas-Emissionen in Österreich heute höher als 1990, das Erreichen der Klimaziele ist in weite Ferne gerückt. Deshalb hat GLOBAL 2000 mit der Kampagne „SOS KLIMA!“ gesetzlich verbindlichen Klimaschutz in Österreich eingefordert und von ExpertInnen ein Klimaschutzgesetz ausarbeiten lassen.

Mit dieser Kampagne gelang es uns, Tausende Menschen zu mobilisieren, die mit Postkarten und E-Mails „ihre“ Nationalratsabgeordneten aus ihrem jeweiligen Wahlkreis direkt aufforderten, sich für ein solches Gesetz stark zu machen. Zusätzlich erzeugten wir Druck mit Aktionen und führten direkte Lobby-Gespräche mit den politisch Verantwortlichen. Der Erfolg der Kampagne kann sich sehen lassen: Im Wahlkampf sprachen sich alle Parteien für ein Klimaschutzgesetz aus und es ist bereits Bestandteil des aktuellen Regierungsabkommens.

GLOBAL 2000 untermauert Kampagnen immer auch wissenschaftlich. Im Sommer veröffentlichten wir eine Studie zu den Folgen des Klimawandels für Österreich. Die Ergebnisse sind höchst beunruhigend: Hitzesommer bringen gesundheitliche Probleme für Kinder und ältere Menschen, Dürreperioden führen zu landwirtschaftlichen Mindererträgen

und im Alpenraum drohte in den vergangenen Jahren auch schon wegen Schneemangels der Zusammenbruch von ganzen Wirtschaftszweigen.

Generell gesehen zählen reiche Menschen und Staaten zu den Hauptverursachern des Klimawandels, während die Armen zu den Opfern gehören. Eine weitere GLOBAL 2000-Studie belegt jetzt wissenschaftlich, dass auch in Österreich Reiche stärker für den Treibhauseffekt verantwortlich sind, während arme Menschen mehr unter dem Klimawandel zu leiden haben. Als Konsequenz haben wir eine Vielzahl von politischen Maßnahmen vorgeschlagen, die sozial verträglich und gleichzeitig klimaschonend sind.

Im Vorfeld der Welt-Klimakonferenz in Polen gründeten wir zusammen mit anderen Organisationen (darunter Klimabündnis, Rotes Kreuz, WWF, Greenpeace) die „Allianz Klimagerechtigkeit“. Diese Allianz tritt für Klimaschutz in Österreich und eine nachhaltige Unterstützung der Entwicklungsländer ein. Bei der Weltklimakonferenz selbst waren wir mit unseren Partnerorganisationen von Friends of the Earth (FOE) präsent, um den Verantwortlichen auf die Finger zu schauen.

Die GLOBAL 2000-Jugendgruppe hatte bereits Monate zuvor die „Stimme der Bevölkerung“ in ganz Europa gesammelt und den politisch Verantwortlichen diese Botschaft im Rahmen einer Aktion überbracht.



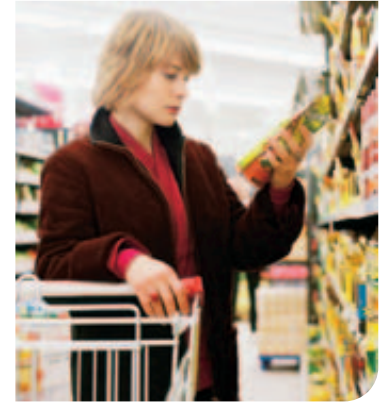
Gentechnik

Ein echter Durchbruch gelang GLOBAL 2000 beim Gentech-Raps. Unsere hartnäckige Kampagne mit intensiver Lobby-Arbeit und spektakulären Aktionen führte im Juli 2008 zum Importverbot von drei Gentech-Rapsorten. Diese Rapsorten werden selbst von der Europäischen Umweltbehörde (EEA) wegen ihrer unkontrollierten Ausbreitung in der Natur als Hochrisikopflanzen eingestuft. In Kanada hat die großflächige Verunreinigung der Rapsfelder mit Gentech-Sorten dazu geführt, dass für die Bio-Landwirtschaft der Anbau von Raps unmöglich geworden ist.

Ein Importverbot fordert GLOBAL 2000 auch für Gentech-Mais und unterstrich diese Forderung mit einer medienwirksamen Aktion im November. Eine

Studie des Gesundheits- und des Lebensministeriums kam zu dem Ergebnis, dass Mäuse, die mit Gentech-Mais gefüttert wurden, deutlich weniger Nachkommen haben als andere. Und eine Studie des italienischen Forschungsinstitutes für Ernährung und Lebensmittel zeigt, dass der Gentech-Mais bei Versuchstieren Veränderungen im Immunsystem bewirken kann. Am stärksten war der Effekt bei Jungtieren.

Trotz dieser alarmierenden Ergebnisse darf der Monsanto Gentech-Mais in Österreich importiert werden und kommt wahrscheinlich 2009 als Futtermittel zum Einsatz. Wir werden weiter alles daran setzen das zu verhindern.



Pestizide

2008 wurden erstmals in großen Teilen Österreichs Apfelplantagen mit dem EU-weit verbotenen Antibiotikum Streptomycin gespritzt, um die Baumkrankheit Feuerbrand zu bekämpfen. Untersuchungen haben gezeigt, dass es entgegen ursprünglichen Aussagen der Behörden noch in den erntereifen Äpfeln nachweisbar ist! Nach Protesten von GLOBAL 2000 haben sich mehrere österreichische Handelsketten verpflichtet dieses Obst nicht zu verkaufen.

Außerdem wurden europaweit die Pestizid-Grenzwerte vereinheitlicht. Wir haben die Auswirkungen auf Österreich untersucht und festgestellt: Nur 4% der „harmonisierten“ Grenzwerte wurden gesenkt, aber 65% angehoben. Zulässige Höchstwerte wurden bis zum 1000-fachen des ursprünglichen Wertes erhöht.

GLOBAL 2000 wird alles daran setzen um die EU-Behörden zu einem Umdenken zu bewegen.



JAHRESREPORT 08

der Tätigkeitsbericht von **GLOBAL 2000**



FRIENDS OF THE EARTH AUSTRIA
DIE ÖSTERREICHISCHE UMWELTSCHUTZORGANISATION

GLOBAL 2000



Regenwald

Die Errichtung des indigenen Schulsystems in der kolumbianisch-brasilianischen Grenzregion im Zuge des COAMA Projektes wurde auch 2008 fortgesetzt. Mit diesem Projekt im Amazonastiefland kann Regenwald in der zweieinhalbfachen Größe Österreichs erhalten werden.

In Indonesien konnten wir das Adlerholzprojekt erfolgreich abschließen. In einer Pufferzone rund um Schutzgebiete wurden mehrere tausend Setzlinge des wertvollen Adlerholzes gesetzt. Durch diese Maßnahme wird die Aufforstung und die Nutzung des Holzes durch zukünftige Generationen indigener Gruppen gewährleistet.

In Brasilien geht der Widerstand der Kautschukzapfer trotz Drohungen, Angriffen und eines mysteriösen Todesfalls weiter. Die Strategie, die Kautschukzapfer zu unterstützen, hat sich als absolut richtig erwiesen. Den Landräubern konnte vorläufig ein Riegel bei der illegalen Landnahme vorgeschoben werden.

Neben den erfolgreichen Projekten im Regenwald schaut GLOBAL 2000 auch den heimischen Akteuren auf die Finger. Wir konnten aufdecken, dass mit Beteiligung der Österreichischen Kontrollbank und der Andritz AG über 200.000 Hektar Urwald in Tasmanien/Australien gerodet werden sollen.



Verkehr

Schwerpunkt war 2008 unsere Kampagne gegen die Lobau-Autobahn. Bei diesem absurden Straßenbauprojekt soll eine Autobahn mitten durch ein Naturschutzgebiet gebaut werden. GLOBAL 2000 war Mitveranstalter einer großen verkehrspolitischen Konferenz im Frühjahr. Zudem protestierten wir dagegen, dass ausgerechnet neben einer neueröffneten Schule die Abgas-Schloten des Autobahn-Tunnels errichtet werden sollen.

GLOBAL 2000 wurde auch gegen den Bau der dritten Startbahn am Flughafen Wien-Schwechat aktiv. Fliegen ist die klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Das Wachstum der Flugbranche sollte nicht noch gefördert werden. Ein Großteil der Flüge von Wien-Schwechat wäre leicht einzusparen: Beinahe zwei Drittel aller Abflüge gehen über klassische Schlafwagenentfernungen, sind also kürzer als 900 Kilometer.



Auch 2009 haben wir viel zu tun – helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende!

Klima

In Kopenhagen soll die Entscheidung über die Anschlussvereinbarung zum Kyoto-Protokoll fallen. GLOBAL 2000 wird mit den Partnerorganisationen von FOE dabei sein und mit Aktionen, Pressearbeit und Lobbying gehörig Druck erzeugen. In Österreich werden wir alles daran setzen, dass das angekündigte Klimaschutzgesetz auch tatsächlich kommt.



Regenwald

Neben der kontinuierlichen Arbeit an unseren Regenwaldprojekten werden wir uns gegen illegale Abholzung einsetzen. In der EU stammen rund 20 Prozent des importierten Holzes aus illegalen oder fragwürdigen Quellen. Entwaldung und illegaler Holzeinschlag nehmen mittlerweile dramatische Ausmaße an und tragen massiv zum Klimawandel bei.

Gentechnik

Wir müssen dieses Jahr damit rechnen, dass Schweine und Hühner in Österreich mit Gentech-Mais gefüttert werden. Es ist völlig unklar, welche Auswirkungen der Verzehr von Fleisch und Eiern von mit Gentech-Mais gefütterten Tieren auf den Menschen hat. Wir werden alles daran setzen, dass der Gentech-Mais nicht nach Österreich kommt.

Verkehr

2009 ist das Entscheidungsjahr für die Lobau-Autobahn. Mit einer „Umweltverträglichkeitsprüfung“ soll das Straßenprojekt mitten durch den Nationalpark abgesegnet werden. Wir werden alles versuchen, um den Bau dieser Transitschneise zu verhindern. Und wir werden weiter gegen die geplante dritte Startbahn am Flughafen Wien-Schwechat eintreten.

Tschernobyl-Kinder

Für heuer haben wir wieder umfangreiche Hilfsmaßnahmen für die Tschernobyl-Kinder geplant: Die Fortführung des Trinkwasser-Aufbereitungsprogramms, eine Verbesserung der Infrastruktur des Waisenhaus Shchetovo, Erholungsaktionen in Österreich, mindestens zwei humanitäre Hilfst Transporte sowie Medikamente für bedürftige Tschernobyl-Kinder.

Ihre Spende. Unser Einsatz. PSK 90.30.2000 DANKE!



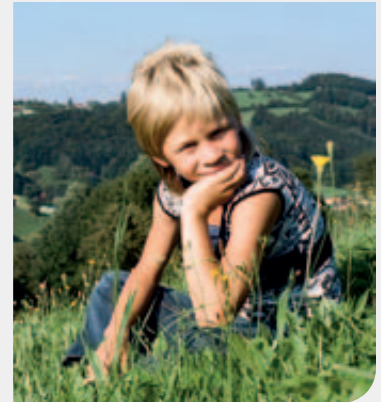
WIR ÜBER UNS GLOBAL 2000 ist die von Politik und Wirtschaft unabhängige österreichische Umweltschutzorganisation. Unsere Arbeit wird ausschließlich durch Spenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer finanziert. GLOBAL 2000 greift Umweltprobleme immer zuerst in Österreich auf. Aber viele Umweltprobleme sind heute nur mehr international zu lösen. Deshalb ist GLOBAL 2000 Mitglied eines internationalen Netzwerks, Friends of the Earth International (FoE). Unsere Arbeitsbereiche: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Verhandlungen mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft, umfangreiche Presse- und Medienarbeit, Ausarbeitung von wissenschaftlichen Studien und alternativen Lösungen, Umsetzung von konkreten Projekten, Durchführung von direkten, gewaltfreien Aktionen. **Tel. 01/812 57 30-0, www.global2000.at**

Offenlegung nach §25 des Mediengesetzes und Impressum: GLOBAL 2000 Umweltreport 1/2009, Sponsoringpost Nr. 02Z0305905, Verlagspostamt 1070 Wien. Medieninhaber, Eigentümer und Verleger: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Erscheinungsort: Wien, Redaktion und Text: Stromstein, Layout: Hannes Hofbauer, Fotos: iStockphoto, Steve Wyckoff, GLOBAL 2000. GLOBAL 2000 erhebt und verarbeitet zum Zweck der eigenen datenmäßigen Unterstützung der Kommunikation mit ihren Interessenten, Spendern und Mitgliedern und der Vorbereitung und Durchführung von eigenen Marketingaktionen sowie Marketingaktionen Dritter einschließlich Übermittlung an diese personenbezogene Daten. Sie sind jederzeit und ohne Angabe von Gründen berechtigt, diese Übermittlung an Dritte zu Marketingzwecken zu untersagen. Druck: Druckerei Janetschek UWNr. 637 – Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Tschernobyl-Kinder

Seit mehr als zehn Jahren betreibt GLOBAL 2000 das Hilfsprojekt für die Kinder von Tschernobyl. 2008 konnten wir humanitäre Hilfslieferungen im Wert von insgesamt 100.000 Euro in die Ukraine schicken. Ein großes Problem ist die Verseuchung des Bodens und damit auch des Grundwassers. Mit sechs Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen, die wir in der Region installierten, kann jetzt sauberes Trinkwasser für tausende Kinder aufbereitet werden. Und im Rahmen der alljährlichen Erholungsaufenthalte haben wir mit Hilfe unserer PartnerInnen 136 Kinder nach Österreich geholt und ihnen hier erholsame Wochen beschert. Weiters wurde die Hämatologi-

sche Abteilung am Kinderkrankenhaus Nr.16 in Kharkov mit neuen medizinischen Geräten im Wert von 30.000 Euro versorgt. Auch zur Verbesserung der medizinischen Ausstattung der Geburtsklinik in Anratsit konnten wir beitragen. Dank des Roten Kreuzes Ybbs gibt es dort künftig auch ein modernes Ambulanzfahrzeug. Dazu kamen noch wie jedes Jahr medizinische Einzelfälle, die rasche und konkrete Hilfe erforderten, sowie die Versorgung der Tschernobyl-Kinder mit Medikamenten und Vitaminpräparaten. Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Hilfsprojekt mit ihrer Unterstützung ermöglichen.



Atom

GLOBAL 2000 hat sich 2008 massiv gegen Ausbaupläne für das slowakischen AKW Mochovce eingesetzt. Ein erster Erfolg: Es wird jetzt eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung geben. Wir bleiben dran!

Ein Leck im Kühlsystem des slowenischen AKW Krsko löste im Juni einen europaweiten Atomalarm aus. AktivistInnen von GLOBAL 2000 machten sich sofort auf um vor Ort die tatsächliche Gefahr für

Umwelt und Gesundheit festzustellen. In diesem Fall konnten wir Entwarnung geben.

Zum 30. Jahrestag von Zwentendorf informierten wir mit einer Ausstellung über den Uranabbau in Europa. Im April berichtete ein Minenarbeiter aus dem Niger, wie der Uranabbau Umwelt und Gesundheit der Menschen in seiner Heimat gefährdet. Wir unterstützen die Menschen im Niger beim Protest gegen eine weitere Uranmine in ihrer Region.

